

# ScheibenWischer

Informationen für die Beschäftigten der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim und Entwicklung PKW



## Schönen Urlaub



**Zeitaufnahmen in allen Werkteilen**

**Seite 4**

**Lohnkosten sparen mit Werkverträgen**

**Seite 7**

**Neuer IG Metall-Sekretär André Kaufmann**

**Seite 8**





## Beschäftigung sichern – Werkverträge und Leiharbeit regeln

### Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch vor der Sommerpause haben wir eine Einigung mit der Werkleitung erreicht, die für die PTU die Gießereiumfänge für die 6-Zylinder-Benziner- und Dieselmotoren regelt. Damit schaffen wir die Voraussetzung, auch in den kommenden Jahren die Gießereibetriebe auszulasten und können in den kommenden Jahren auf eine stabile Beschäftigung in der PTU bauen. Damit haben wir in allen Produktionscentern neue Anläufe und Nachfolgeprodukte, die auch in den kommenden Jahren die Beschäftigung sichern. Gerade darin liegt eine wesentliche Stärke des Werkes Untertürkheim: Werkleitung und Betriebsrat gelingt es immer wieder sehr flexibel die Produktion der Aggregate an die Anforderungen des Vertriebes anzupassen und andererseits die Beschäftigung stabil zu halten und Nachfolgeprodukte für Untertürkheim zu vereinbaren.

Darauf werden wir auch in Zukunft unser Augenmerk richten. Die Ankündigung des Vorstandes, die Fertigungstiefe reduzieren zu wollen, erfordert unsere Wachsamkeit. Gerade in einer Zeit in der Werkverträge und Niedriglöhne berechtigterweise zunehmend auf Kritik stoßen ist und bleibt der beste Schutz davor, so viel wie möglich Arbeit in Eigenregie zu machen. Dort wo dies nicht möglich ist, müssen Unternehmen wie Daimler von ihren Lieferanten die Einhaltung von Tarifverträgen verlangen.

Im Gesamtbetriebsrat arbeiten wir aktuell daran, für die indirekten Bereiche (die nicht unmittelbar in die Produktion eingebunden sind) den Umgang mit Arbeitnehmerüberlassungen und Werkverträgen

zu regeln. Dabei geht es uns um verbindliche Regelungen, welche Tätigkeiten in diesen Bereichen mit Werkverträgen erledigt werden. Für Arbeitnehmerüberlassungen in den indirekten Bereichen brauchen wir eine klare Begrenzung sowie verbindliche Regelungen zur Entlohnung und letztendlich auch zur Festeinstellung von Leiharbeitern nach einer bestimmten Einsatzdauer im Unternehmen. Nach all den negativen Schlagzeilen der vergangenen Wochen bietet dieses Thema der Unternehmensleitung die Chance mit einer guten Regelung nach der Sommerpause positive Schlagzeilen zu machen.

Mit den nun sommerlichen Temperaturen stellt sich bei vielen auch die Vorfreude auf den Urlaub ein. Abschalten, verreisen und abtauchen und damit auch etwas entspannen vom Alltag, dem Stress in der Arbeit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub.

Herzlichst

**Wolfgang Nieke**  
Betriebsratsvorsitzender

# Kompetenz und Engagement zählen

In acht Monaten findet die Betriebsratswahl bei uns im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim statt.

## Ausführliche Diskussion

Zur Vorbereitung auf diese Wahl im März 2014 diskutieren die IG Metall-Vertrauensleute zusammen mit den IG Metall-Betriebsräten seit April diesen Jahres, wie die Liste der IG Metall zur Betriebsratswahl aufgestellt werden soll. In mehreren Versammlungen und Sitzungen wurden Kriterien und Verfahrensvorschläge diskutiert.

Dabei ist uns wichtig, dass die IG Metall-Liste die Struktur der Beschäftigten und alle Beschäftigungsbereiche im Werk Untertürkheim inklusive des Entwicklungsbereiches widerspiegeln soll. Zu unseren politischen Grundüberzeugungen gehört, dass die ausländischen Kolleginnen und Kollegen im Betrieb mit Kandidatinnen und Kandidaten auf der Betriebsratsliste der IG Metall repräsentiert sind.

Mit aktiven und engagierten Kandidatinnen auf der Liste wollen wir deutlich machen, dass die „Geschlechterquote“ für die IG Metall kein lästiges Muss, sondern eine politische Selbstverständlichkeit ist. Heute schon sind mehr Betriebsrätinnen der IG Metall im Gremium, als das Gesetz vorschreiben würde.

Entscheidend ist für uns, das hat sich in den vielen Diskussionsrunden herausgestellt, dass wir eine qualitative Liste erstellen wollen, in der Kompetenz und Engagement zählen. Auch Betriebsräte werden älter. In den nächsten Jahren wird für einige erfahrene Betriebsräte der IG Metall das Arbeitsleben zu Ende gehen. Das bedeutet für uns, wir müssen heute schon eine gezielte Nachwuchsförderung betreiben, um Wissens- und Erfahrungslücken in der Betriebsratsarbeit der Zukunft zu vermeiden.

## Beteiligung der Vertrauensleute wichtig

All dies kann nicht im stillen Kämmerlein geschehen. Um für alle diese wichtigen Kriterien zur Listenaufstellung auch die richtigen Menschen auf den richtigen Listenplatz zu setzen, braucht es eine größtmögliche Beteiligung der IG Metall-Vertrauensleute. Nur dadurch wird die Listenaufstellung auch



In der Vertrauensleutevolllversammlung haben die Vertrauensleute mit großer Mehrheit Wolfgang Nieke als ersten Listenführer und Karl Reif als zweiten Listenführer gewählt

tatsächlich transparent, nachvollziehbar und offen für Korrekturen.

Die Vertrauensleute-Vollversammlung hat am 16. Juli den ersten Schritt in diese Richtung getan. Nach intensiver Diskussion hat die Vollversammlung mit sehr großer Mehrheit den Verfahrensvorschlag der Vertrauenskörperleitung (VKL) und IG Metall-Betriebsratsfraktion beschlossen.

In derselben Versammlung wurden auch Wolfgang Nieke als erster Listenführer und Karl Reif als zweiter Listenführer von den Vertrauensleuten mit großer Mehrheit gewählt.

Nun kommt es darauf an, dass wir das beschlossene Verfahren in den Abteilungen den Beschäftigten im Detail bekannt machen und

diskutieren. Im Oktober und November werden wir dann die Kandidatinnen und Kandidaten auf die einzelnen Listenplätze wählen. Die Zeiten werden nicht einfacher. Um unsere Interessen durchsetzen zu können braucht es eine starke IG Metall mit so vielen wie möglichen Sitzen im neuen Betriebsrat ab März 2014.

**Roland Schäfer**  
IG Metall-Vertrauenskörperleiter  
Mercedes-Benz  
Werk Untertürkheim  
Tel. 6 14 74



## Solidarität mit Kolleginnen und Kollegen in Werkverträgen

Auf der IG Metall Vertrauensleute-Vollversammlung am 16. Juli standen auch die Themen Werkverträge, Leiharbeit und die damit verbundenen Dumpinglöhne und Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen auf der Tagesordnung.

Inzwischen trauen sich Menschen, die in Werkverträgen tätig sind, mit Hilfe der IG Metall ihre Rechte einzuklagen.

Die Vollversammlung beschloss einstimmig folgende Solidaritätserklärung:

Die Daimler-Vertrauensleute der IG Metall im Werk Untertürkheim unterstützen die Werkvertrags-Kollegen, die um gleiche Rechte und Festanstellung kämpfen. Wir stehen für die Einheit von Stammebeschäftigten, Leiharbeitern, Fremdfirmenbeschäftigten und Werkverträgern und weisen jegliche Spaltung entschieden zurück!

IG Metall-Vertrauensleute  
Mercedes-Benz Werk Untertürkheim

## Zeitaufnahmen in allen Werkteilen

# Keine willkürlichen Arbeitsumfänge und Stückzahlen

Von Ladislav Priplata

Die Abteilung Arbeitswirtschaft führt zurzeit viele Datenermittlungen bzw. Zeitaufnahmen in allen Werkteilen durch. Der Betriebsrat hat das Recht diese Aufnahmen zu begleiten. Deshalb sind die Mitglieder des Ausschusses für Leistungsbemessung (ALB) und dessen Unterstützer bei den Aufnahmen dabei. Sie sind in den Zeiterfassungsmethoden REFA und MTA geschult.

### Bei Zeitaufnahmen beachten

Zu beachten ist: Vorgesetzte müssen ihre Mitarbeiter mindestens 24 Stunden vor Beginn der Zeitaufnahmen darüber informieren.

Der Ausschuss für Leistungsbemessung und dessen Unterstützer haben die Aufgabe zu

prüfen, ob Regelungen im Unternehmen auf Basis geltender Vereinbarungen umgesetzt werden. In letzter Zeit hat die Abteilung Arbeitswirtschaft verstärkt die Kostenstellen 1211, 1291, 1721, 1771 und die 1341 unter die Lupe genommen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Leistungsbemessung und die Unterstützer haben die Zeitaufnahmen begleitet. Mit den Zeitaufnahmen wird der Ist-Zustand dargestellt. Deshalb sind sie nicht nur für die Arbeitswirtschaft wichtig, sondern auch für die Beschäftigten in den Abteilungen, in denen Maschinen nach Herstellerangaben eingesetzt werden. Wenn die eingesetzten Maschinen aber die erforderlichen Stückzahlen nicht bringen, müssen die Mitarbeiter jeden Tag gegenüber ihrem Meister und dieser wiederum gegenüber seinem Vorgesetzten die Differenz zur Ausbringung rechtfertigen.

### Stückzahlvorgaben neu berechnen

Mit diesen Aufnahmen werden dann Stückzahlvorgaben neu berechnet. Falls der Meister zum Beispiel von den Beschäftigten zusätzliche Arbeitsinhalte abfordert, können sie ihm sagen, dass dafür andere Arbeitsinhalte wegfallen müssen. Durch Zeitaufnahmen wird somit die Willkür von Arbeitsumfängen und Stückzahlen verhindert.

Natürlich werden bei diesen Aufnahmen auch Optimierungen ersichtlich. Diese dienen aber nicht immer der Personalreduzierung, sondern können auch auf Arbeitsanweisungen zutreffen, die die Arbeitsabfolgen für die Kolleginnen und Kollegen erleichtern. Auf Drängen der Belegschaft werden demnächst in Bad Cannstatt bestimmte Teile der Movelinie in der Kostenstelle 2078, nochmals geprüft.

## Die Unterstützer des Ausschusses für Leistungsbemessung sind wie folgt auf die Center verteilt:

Ladislav Priplata (PMO)  
Tel. 2 43 59



Ralf Hörning (PGE)  
Tel. 6 18 10



Antonio Salerno (PTU)  
Tel. 3 44 14



Mehmet-Ali Akseki (PAC)  
Tel. 6 76 20



## Belastungspunkt für die Kostenstelle 1302 in PGE

In der Kostenstelle 1302 in der PGE werden Getriebeteile trocken bearbeitet.

Durch diese Bearbeitung entstandene Spä-

ne werden mit Druckluft weggeblasen, was großen Lärm verursacht.

Der Lärm kann nicht vermieden werden.

Eine Lärmmessung im Juni ergab, dass die Beschäftigten einen sogenannten Belastungspunkt bekommen (siehe Stichwort).

### Stichwort Belastungszulage

Für Belastungspunkte wird ein zusätzlicher Vergütungsbaustein ausbezahlt.

Aus Sicht des Betriebsrats hat die Verbesserung von Arbeitsbedingungen, das heißt zum Beispiel die Verringerung von Lärm, immer Vorrang vor einer Belastungszulage, weil das für die Beschäftigten gesünder ist. Wenn die Belastungen in einem bestimmten Bereich aber nicht verringert werden können, bekommen die Beschäftigten dort einen Belastungspunkt.

Michaela Caprazki  
Betriebsrätin  
Tel. 3 72 28



Das „Förderjahr“ hat sich für Fatih Ates gelohnt:

# Bin überglücklich über meinen Ausbildungsplatz

**Fatih Ates hat im November 2012 mit dem Förderjahr im Werk Untertürkheim begonnen. Die SCHEIBENWISCHER-Redaktion hat den 19-Jährigen dazu interviewt.**

## Was hast du nach der Schule gemacht?

Vor vier Jahren habe ich den Hauptschulabschluss gemacht. Ich habe ziemlich schlechte Noten, da ich damals private Probleme hatte. Dann habe ich ein Berufseinstiegsjahr absolviert, danach aber keinen Ausbildungsplatz gefunden. Deshalb habe ich als Praktikant in einer Kfz-Werkstatt und im Jugendhaus in Stuttgart-Feuerbach gearbeitet. Dabei habe ich festgestellt, dass mich Technik mehr interessiert. Anfang 2011 hatte ich endlich einen Ausbildungsplatz zum Maschinen- und Anlagenführer in einer kleinen Firma in Stuttgart-Weilimdorf gefunden. Leider hat mir die Firma einen Tag vor Ablauf der Probezeit gekündigt. Warum weiß ich nicht. Ich war sehr enttäuscht.

## Wie ging es dann weiter?

Ich bin schließlich bei einer Zeitarbeitsfirma gelandet, da ich endlich mein eigenes Geld verdienen wollte. Als Leiharbeiter habe ich



**Fatih Ates freut sich auf seine Ausbildung zum Gießereimechaniker**

drei Monate lang für einen Stundenlohn von 8,60 Euro gearbeitet. Meine Mutter hat aber immer auf mich eingeredet, ich solle mich weiterbewerben, am besten bei Daimler. So habe ich mich schließlich um einen Platz für das Förderjahr beworben und war ganz erleichtert als die Zusage von Daimler kam.

## Das Förderjahr ist fast zu Ende. Was hast du mitgenommen?

Ich habe in der Ausbildungswerkstatt fräsen, drehen und den Umgang mit Steuerungstechnik gelernt. Außerdem habe ich in der Kurbelgehäusefertigung in Untertürk-

heim und der Getriebemontage in Hedelfingen gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den neun anderen Jugendlichen im Förderjahr hat mir sehr gut gefallen. Wir haben uns immer gegenseitig geholfen. Unser Ausbildungsmeister, Rainer Schwürzer, hat uns sehr viel beigebracht, nicht nur was die Arbeit betrifft, sondern auch menschlich. Dafür möchte ich mich im Namen der Förderjahr-Gruppe ganz herzlich bei ihm bedanken.

## Warum bist du Mitglied in der IG Metall geworden?

Schon als ich mit dem Förderjahr begonnen habe, bin ich in die IG Metall eingetreten. Das war für mich ganz klar. Mein Vater arbeitet bei Bosch und ist auch in der IG Metall. Ich bin froh, dass die IG Metall die Möglichkeit eines Förderjahrs für Jugendliche geschaffen hat. Das ist eine tolle Chance.

## Wie geht es nach dem Förderjahr weiter?

Fünf von den zehn Jugendlichen, die das Förderjahr machen, hat Daimler einen Ausbildungsvertrag angeboten. Ich bin überglücklich, dass ich dabei bin. Im September fange ich meine Ausbildung zum Gießereimechaniker an. Ich bin der IG Metall und Daimler sehr dankbar dafür.

## Was machst du in deiner Freizeit?

Ich bin Fußballtrainer für die B-Jugend beim SG Weilimdorf und spiele dort auch selbst Fußball. Mein zweites Hobby sind Autos, auch wenn ich momentan zu wenig Geld für ein eigenes habe. Der neue CLA ist mein Traumauto.

## Impressum

Herausgeber: IG Metall Stuttgart

Verantwortlich: Uwe Meinhardt,  
1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart;  
Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart,  
E-Mail: [jordana.vogiatzi@igmetall.de](mailto:jordana.vogiatzi@igmetall.de)  
Internet: [www.stuttgart.igm.de](http://www.stuttgart.igm.de)

Redaktion: Jordana Vogiatzi (IGM)  
Tel. 0711-1 62 78-32;  
Dieter Gerlach, Tel. 6 12 55,  
Michael Schick, Tel. 6 25 20,  
Roland Schäfer Tel. 6 14 74,  
Udo Abelmann (IGM), Tel. 0711-1 62 78 23.

Gestaltung: hartmannndruck Wildberg  
Druck: Druckerei Knödler, Benningen

Fotos:

Seite 1 - © Anton Gvozdikov - Fotolia

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
Montag, 9. September 2013

Im Internet unter  
[www.stuttgart.igm.de](http://www.stuttgart.igm.de) stehen  
alle SCHEIBENWISCHER-  
Ausgaben seit dem Jahr 2000.



## Stichwort Förderjahr

Im November 2012 haben zehn Jugendliche im Werk Untertürkheim ihr „Förderjahr“ begonnen. Das „Förderjahr“ ist eine neue, freiwillige Vereinbarung innerhalb des Tarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie, den die IG Metall und Südwestmetall im Mai 2012 für Baden-Württemberg abgeschlossen haben. Ziel der Vereinbarung ist es, nicht-ausbildungsreife Jugendliche zu fördern und durch die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen an eine berufliche Ausbildung heranzuführen.

# Tätigkeit und Entgelt müssen gleichwertig sein

Von Michael Alferi

Das Unternehmen will das Center Qualitätsmanagement Powertrain (Q/P) neu ausrichten und deshalb 45 Arbeitskräfte bis Ende 2014 abbauen. Derzeit arbeiten im Center Q/P 672 Beschäftigte.

## Was passiert mit Betroffenen?

Betroffen von dem Personalabbau sind die Bereiche Produktaudit (Entfall der Serienumfänge), Reklamation sowie die Werkstoffprüfung. Das Unternehmen begründet seine Entscheidung unter anderem mit weniger werdenden Qualitätsbeanstandungen aus den Fahrzeugwerken, sowie mit dem Sparprogramm Fit for Leadership. Aber auch Vergleiche mit BMW werden dabei herangezogen.

So mancher Betroffene fragt sich, ob diese Entscheidung sinnvoll ist. Leidet nicht langfristig die Qualität der Aggregate und Produkte darunter? Wird „das Beste oder Nichts“ leichtsinnig dem Wettbewerb und den Personalabbauzielen untergeordnet? Dabei sollten doch die negativen Erfahrungen wie mit dem Injektor (Einspritzdüse) des OM 651, aber auch die Qualitätsprobleme beim Anlauf des neuen Vierzylinders M 274 mahnende Beispiele sein. Unzufriedene Kunden, Produktionsausfälle und unzählige Nacharbeiten verbunden mit vielen Überstunden waren in diesen Fällen Folge von hausgemachten Problemen.

Wichtig ist: was passiert mit den Kolleginnen und Kollegen, die das Unternehmen im Center Q/P abbauen will? Wir IG Metall-Betriebsräte erwarten von den Führungskräften und dem Personalbereich (HRM), dass sie dafür sorgen, dass die betroffenen Beschäftigten einen vergleichbaren (z.B. was Entgelt und Tätigkeit betrifft) Arbeitsplatz bekommen.

## Kontakt mit Betriebsrat aufnehmen

Aktuell gibt es zwar vereinzelt Arbeitsplätze, die angeblich gleichwertig sind und dauerhaft angeboten werden, aber ein großer Teil davon sind nur zeitlich befristete Verleihungen. Einsätze in China oder Finnland werden dabei angeboten, aber auch andere Tätigkeiten innerhalb oder außerhalb des Centers Q/P (zum Beispiel Anlaufabrik / PPA-AF). Die Betroffenen müssen



bei Arbeitsplatzangeboten auf jeden Fall folgendes überprüfen: Passt die Tätigkeit? Stimmt die vorgesehene Entgeltgruppe? Welche Auswirkungen hat ein Wechsel des Vergütungsmodells (VM) auf mein Entgelt (z.B. VM 1 zu VM 2) usw.?

Bei jeder geplanten Personalmaßnahme achtet der Betriebsrat darauf, dass niemand benachteiligt wird. Sollte ein Beschäftigter sich dennoch benachteiligt fühlen, soll er sich mit dem Betriebsrat in Verbindung setzen.

## Weitere Umstrukturierungen in Q/PM

Außerdem will das Unternehmen die Reklamationsbereiche in Q-PM umstrukturieren. Was bedeutet, dass ca. zehn Beschäftigte der Kostenstellen 3508, 3621, 3791 und 3811 in den Bereich der Kaufteilebetreuer (Kostenstelle 3631) wechseln sollen. Zukünftig sollen die Produktionsbereiche (Montage und Fertigung) ihre Reklamationen nach Hausteilen und Kaufteilen trennen, was bisher nicht der Fall war.

Bei Rückfragen stehen euch gerne folgende Betriebsräte der IG Metall zur Verfügung:



**Michael Alferi**  
Betriebsrat  
Tel. 2 06 33



**Dieter Gerlach**  
Betriebsrat  
Tel. 6 12 55



**Konstantinos Hatzilazarou**  
Betriebsrat  
Tel. 6 76 20

## Statt Stammbeschäftigung oder Leiharbeit:

# Lohnkosten sparen mit Werkverträgen

Von Michael Clauss

**Spätestens seit dem ARD-Bericht vom 13. Mai ist das Thema „Lohndumping durch Werkvertrag“ regelmäßig in der öffentlichen Diskussion.**

Viele konnten sich vorher nicht vorstellen, dass es in den Mercedes-Fabriken Arbeitnehmer gibt, die von ihrem Lohn nicht leben können. Ein Stundenlohn von 8,19 Euro brutto und Hartz IV - Aufstockung passen halt überhaupt nicht zum Premium- und Luxusanspruch von Mercedesfahrzeugen. Längst geht es bei den Werkverträgen nicht mehr „nur“ um die Fremdvergabe von Malerarbeiten oder die Reinigung der Sanitäreinrichtungen. Daimler will damit zwischenzeitlich auch Lohnkosten direkt in der Wertschöpfungskette einsparen.

### Gruppenarbeit nur noch Worthülse?

Mit produktionsnahen Tätigkeiten aus Instandhaltung, Qualitätssicherung und Logistik sollte die Gruppenarbeit ganzheitlicher gestaltet werden. Die damit verbundenen angeblich „erholungswirksamen“ Belastungswechsel dienen als Rechtfertigung für die Kürzung der „Steinkühlerpause“. Heute geht es in der Produktion genau um die Fremdvergabe dieser Umfeldaufgaben mittels Werkvertrag. Es handelt sich groß-

teils um taktentkoppelte Tätigkeiten, die wir dringend brauchen für die Kollegen, die sich in der Fabrik kaputtgeschuftet haben und mit den kurzen Takten nicht mehr mithalten können. Wir sollten der Unternehmensleitung klar machen, dass sie bei einer Fortsetzung dieses Kurses, die Erhöhung der Pausen riskieren. Außerdem passen die umfangreichen Wochenendschichten überhaupt nicht zu dieser Fremdvergabe-Strategie.

### Betrachtungswinkel relevant

Der Personalvorstand Wilfried Porth hält, wen wundert's, die Debatte für völlig überzogen. Gegenüber der Presse erklärte er: „Ich sehe mit Sorge, dass Dinge skandalisiert werden, die kein Skandal sind.“ Mit dem Blickwinkel des Verursachers sieht das halt deutlich anders aus, als für die direkt Betroffenen. Die wissen nämlich nicht, wie sie (in Stuttgart!) mit nicht einmal 1.000 Euro netto im Monat über die Runden kommen sollen! Und für eine Rente, die ein würdevolles Leben ermöglicht, reicht dieser Niedriglohn mit Sicherheit auch nicht.

Und auch wenn Herr Porth durch „hohe Mindestlöhne und eine Veränderung der Werkvertragsgesetzgebung die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft gefährdet sieht“ - genau das brauchen wir:

**Mindestlöhne**, die eine vernünftige Lebensgestaltung ohne Aufstockung und eine ausreichende Altersvorsorge ermöglichen. Und eine **Gesetzgebung**, die Lohndumping per Werkvertrag **verhindert**. In der aufkeimenden Stimmung vor den Bundestagswahlen werden parteiübergreifend Veränderungen angemahnt. Dies erklärt vielleicht auch, warum der Daimler-Vorstand die Einladung in den Sozialausschuss des baden-württembergischen Landtags ausgeschlagen hat. Laut Bericht der Stuttgarter Zeitung wurde aus Termingründen abgesagt. Angeblich auch vom Gesamtbetriebsratsvorsitzenden. Dafür hätte ich allerdings überhaupt kein Verständnis. Gewerkschafter sollten solche Diskussionsangebote unbedingt wahrnehmen und deutlich mehr in die Offensive gehen. Auch wenn es andere Automobilkonzerne mit noch mehr Leiharbeit und Werkvertrag gibt: Der Skandal bei Daimler ist durch nichts und niemanden zu rechtfertigen.



**Michael Clauss**  
Betriebsrat  
Tel. 6 79 77

## Für Beschäftigte im Daimler-Konzern

### Kunsterlebnis Nr. 1.1235

## Die Seele einer Zuckerdose: Was Stillleben

Mit malerischem Raffinement und virtuoser Lichtregie entlockten die Künstler des Barock in scheinbar banalen Sujets die Geheimnisse ihres Daseins. Sie spiegelten das Begehren des Betrachters - den Traum von nie endender Lust, den Wunsch nach Dauer von Vergänglichem. Der Blick auf „still liegende“, doch keineswegs seelenlose Dinge verkaufte sich prächtig. Sie hingen in Speisesälen und Foyers und erzählten von Likör und Fasan, von Luxus und Wollust. Zu den Begründern der Stilllebenmalerei gehörte Clara Peeters - blond und nicht ohne Reize malte sie schon mit 14 heißbegehrte Blumen- und Prunkstillleben. Später, bei Cézanne und Picasso wurden



**Jan Davidsz de Heem: Stillleben mit Nautiluspokal und Hammer, 1634**

die Themen bescheidener: Äpfel, Orangen, Birnen - doch auch Liebermann meinte, eine „gut gemalte Rübe“ sei immer noch besser als eine „schlecht gemalte Madonna“!

- Termin:** Donnerstag, 26. September 2013  
18:30 Uhr
- Treffpunkt:** 18:15 Uhr  
im Foyer der neuen  
Staatsgalerie Stuttgart
- Führung:** Ricarda Geib
- Kosten:** € 12,50

Anmeldung bis spätestens eine Woche vor der Führung bei:  
Isa Pscheidl, Daimler AG, Werk 010, M640, 70546 Stuttgart,  
Tel. (0711) 17-6 25 15, Fax (0711) 17-6 25 25  
oder bei Julia Masek, E 606, Tel. (0711) 17-5 64 46

## Kunsterlebnis Nr. 1.1235 | Anmeldung und Einzugsermächtigung

### Die Seele einer Zuckerdose

Donnerstag, 26. September 2013, 18:30 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart

Mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung geben Sie Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung des fälligen Gesamtbetrages von Ihrem Bankkonto. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Bankverbindung unverzüglich mit, um Sorngebühren zu vermeiden. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für den Einzug des Betrages verwendet. Bei Nichtteilnahme ist leider keine Rückerstattung der Teilnahmegebühren möglich. Da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung. Ihre Anmeldung ist vorbehaltlich, da das Kunsterlebnis nur stattfinden kann, wenn die Mindestteilnehmeranzahl erreicht wurde.

Vorname u. Name		Werk-Kenn-Nr.		Hauspostcode		Abteilung	
Straße		Anzahl Teilnehmer		Telefax		Telefon	
PLZ und Wohnort		Gesamtbetrag €		Datum			
Konto-Nr.		BLZ		Unterschrift			
Name und Ort der Bank:							

## Neuer IG Metall-Sekretär André Kaufmann

# Solidarität und Respekt sind ihm wichtig

Seit 1. Juli betreut André Kaufmann als IG Metall-Sekretär das Werk Untertürkheim, die Entwicklung PKW und die Zentrale. Der bisherige Gewerkschaftssekretär Udo Abelmann betreut seitdem die Betriebe in den Stadtbezirken Böblingen und Sindelfingen.

### Gewerbliche Ausbildung

André Kaufmann hat ursprünglich in Bremen in einem Metallbetrieb eine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker gemacht. Erstmals wurde er 1995 im Alter von 22 Jahren zum Betriebsrat gewählt. 1997 wurde er zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Vor seiner Freistellung als Betriebsrat arbeitete er zunächst als Mechaniker und war später als Ausbilder für 25 gewerbliche Auszubildende verantwortlich. 2004 wechselte er zur IG Metall in Schwäbisch Hall und kümmerte sich zunächst um die gewerkschaftliche Jugendarbeit. Später betreute er als Gewerkschaftssekretär die Maschinenbaubetriebe in der Region Schwäbisch Hall. In den Betrieben ging es vor allem darum Tarifverträge durchzusetzen. „Seit meiner Zeit als Zivildienstleistender engagiere ich mich in der Gewerkschaft. Schon als Auszubildender habe ich die Erfahrung gemacht, dass Arbeitsbedingungen nur verändert werden können, wenn man sich mit anderen gemeinsam engagiert. Dies gilt auch für Tarifverträge: Nur wenn wir uns zusammenschließen können wir auch etwas durchsetzen“, so der 40-Jährige.

### Gewerkschaftsarbeit muss Spaß machen

Bei seiner Arbeit am Standort Untertürkheim



André Kaufmann (links) und Udo Abelmann

will der Gewerkschafter es IG Metall-Mitgliedern und anderen interessierten Beschäftigten ermöglichen, ihre Meinung noch stärker einzubringen. „Gewerkschaftsarbeit muss transparent und nachvollziehbar sein und auch Spaß machen“, betont André Kaufmann.

Eine der größten Herausforderung der kommenden Zeit sieht der IG Metall-Sekretär darin, die tariflichen, betrieblichen und sozialen Errungenschaften auszubauen und wenn nötig zu verteidigen. Außerdem ist ihm wichtig, die Spaltung der Belegschaft in Stammebelegschaft und prekär Beschäftigte zu verhindern. „Um diese Herausforderung bewältigen zu können, müssen wir zusammenstehen, gleich ob hier geboren oder woanders, ob Mann oder

Frau, ob alt oder jung. Im Betrieb darf es für Diskriminierung und Rassismus keinen Platz geben“, so André Kaufmann.

### Dank an Udo Abelmann

Udo Abelmann hat den IG Metall-Betriebsräten und Vertrauensleuten am Standort Untertürkheim seit 2005 mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Mit seiner ruhigen und sachlich kompetenten Arbeitsweise und viel Herzblut begleitete er die IG Metaller mit großem persönlichem Einsatz.

An dieser Stelle bedanken sich die Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall herzlich bei Udo Abelmann für seine hervorragende Arbeit und sein großes Engagement.

## Hebebühne erleichtert die Arbeit

Bisher mussten die Beschäftigten der Instandhaltung in PGE/ISP immer mit Hilfe einer Leiter oder einem Gerüst arbeiten, um an Kabel oder Bauteile in größerer Höhe heranzukommen.



Deshalb hat der Betriebsrat dafür gesorgt, dass Anfang des Jahres eine Hebebühne bestellt wurde. Seit Mai ist die Hebebühne endlich da. Die Kolleginnen und Kollegen, die damit arbeiten, wurden schon in die wichtigsten Funktionen des Gerätes eingewiesen. Eine ausführliche Schulung folgt demnächst.

**Matthias Burkhardt**  
Betriebsrat  
Tel. 6 10 54



### Günstige IAA-Messekarten

Im Infocenter des Betriebsrats in Untertürkheim (Gebäude 136, Zimmer 25) und in Mettingen (Gebäude 4/12, Zimmer 177) sowie in der PKW-Entwicklung (Gebäude 130/6 Zimmer 3.0048) gibt es vergünstigte Messekarten für die Internationale Automobilausstellung PKW (IAA) in Frankfurt.

Die Karten kosten 10,50 Euro für die offiziellen Publikumstage vom 14. bis 22. September 2013.

Bitte das Eintrittsgeld möglichst passend mitbringen. Dieser Preis beinhaltet 50 Cent pro Karte als Spende für das POEMA-Projekt des Arbeitskreises Umwelt. Mehr Infos unter [www.iaa.de](http://www.iaa.de)